

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 20 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 54.

Welzheim, Dienstag den 8. April 1873.

Auß. 800.

Bestellungen auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ für das 2. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim.

Aushebung.

Unter Beziehung auf das Anschreiben vom 5. d. M. wird bekannt gemacht, daß zur Loosung die Anwesenheit sämtlicher Ortsvorsteher nicht erforderlich ist.

Den 7. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aushebung.

Nachdem der Geschäftsplan für die Kreis-Ersatz-Commission pro 1873 genehmigt worden, wird derselbe in Nachstehendem bekannt gemacht:

- 1) am **Wittwoch den 16. April**, Vormittags 8 Uhr beginnt die **Musterung** und das **Classificirungs-Geschäft** in **Vorch** und haben dort zu erscheinen
um 8 Uhr die Militärpflichtigen von Großdeinbach,
„ 9 Uhr die von Plüderhausen,
„ 10 Uhr die von Wäscheneuren,
„ 11 Uhr die von Waldhausen;
- 2) am **Donnerstag den 17. April**, Vormittags 8 Uhr findet **ebendasselbst** die Musterung der Militärpflichtigen von Vorch statt;
- 3) am **Freitag den 18. April**, Vormittags 8 Uhr wird in **Welzheim** die Musterung fortgesetzt, und haben zu erscheinen:
um 8 Uhr die Militärpflichtigen von Alsdorf,
„ 9 Uhr die von Kaisersbach,
„ 10 Uhr die von Kirchensimberg,
„ 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die von Pfahlbrunn,
„ 11 Uhr die von Unterschlechtbach,
Nachmittags 2 Uhr die von Rudersberg;
- 4) am **Samstag den 19. April**, Vormittags 8 Uhr findet in **Welzheim** statt die Musterung der Militärpflichtigen von Welzheim.

Zurückstellungs- und Reclamations-Anträge sind, soweit es noch nicht geschehen, spätestens an den Musterungsterminen zu übergeben.
Die **Loosziehung** (Loosung) der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks findet Statt im Rathhause zu **Welzheim** am

Samstag den 19. April, Vormittags 10 Uhr.
Der Musterung und Loosziehung haben anzuwohnen sämtliche Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission und diejenigen Ortsvorsteher, deren Angehörige an der Aushebung theilnehmen und zu rangiren sind.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, alle in den zurückgegebenen Stammrollen nicht gestrichenen Gestellungspflichtigen der Gemeinden (vergl. §. 71 Z. 2. und §. 20 der Militär-Ersatz-Instruction) unter Hinweisung auf die in §. 21 Z. 4 und §. 176-178 der Instruction angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile zum rechtzeitigen Erscheinen an obigen Musterungsterminen protokollarisch mit dem Bemerkten vorzuladen, daß die Militärpflichtigen

der früheren Altersklassen ihre Loosungs- und Gestellungsscheine zur Musterung mitzubringen haben.

Das persönliche Erscheinen bei der Loosung bleibt den im Oberamtsbezirk Gestellungspflichtigen überlassen. Für die während der Loosung beim Aufruf Abwesenden hat ein Civilmitglied das Loos zu ziehen.

Den 5. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter Beziehung auf die Bekanntmachung der K. Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegswesens im Staats-Anzeiger vom 6. April aufgefordert, die noch vorrätigen gelben Transportscheine für Militär-Personen binnen 8 Tagen anzuhändigen.

Den 7. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 3. April. Heute ist hier eine Posttarifungs-Commission zusammengetreten, welche wohl längere Zeit unter dem Voritze des Ober-Postdirektors v. Hofacker zu tagen haben wird. Sie besteht aus 2 württembergischen Postbeamten und aus 18 Vertretern der Postverwaltungen von Oestreich-Ungarn, des Deutschen Reiches und von Bayern-Württemberg.

Deutschland. Berlin, 4. April. Die Abreise des Kaisers nach St. Petersburg ist auf den 24. d. M. Abends angesetzt. Den 7. oder 8. Mai wird Höchstpersel von seinem Besuch am kaiserl. russischen Hofe hier wieder eintreffen. Wie verlautet, gedenkt der Kronprinz am 28. d. M. von Berlin abzureisen, um sich zur Eröffnung der großen Ausstellung nach Wien zu begeben. Ueber die Dauer seines dortigen Aufenthalts sind noch keine festen Bestimmungen erfolgt.

Berlin, 4. April. Im Reichskanzleramte wird schon seit einiger Zeit die Frage wegen Einsetzung einer deutschen Ober-See-Behörde erwogen. — Der Bundesrath wird laut officiöser Angabe über die Tabaksteuer erst nach Erstattung des Ausschussesberichts über die Börsensteuer und im Zusammenhang mit letzterem Beschluß fassen. — Es bestätigt sich, daß die Untersuchungs-Commission von dem in gouvemenentalen Kreisen sehr beliebten Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Landrath Reitzen Handjery als Gründer und Vorsitzender der neuen Berlin-Dressdener Bahn schlimme Dinge entdeckt hat. — Die interimistische Bewaffnung der gesammten leichten Cavallerie mit Chassepot-Carabinern ist vom Kaiser genehmigt worden. Dem zufolge sind die Artillerie-Depots angewiesen worden, die Anfertigung von Zündnadel-Carabiner-Patronen zu sistiren.

Berlin, 5. April. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ spricht mit freudiger Genugthuung von den Aeußerungen, die der Kaiser von Oesterreich gelegentlich des Empfanges der Delegationen gethan habe. Seit mehr als 25 Jahren hätten Oesterreich-Ungarn und Deutschland sich nie einander so nahe gestanden und seien nie in so herzlicher Freundschaft mit einander verbunden gewesen, als in dieser Epoche eines ungetrübten Einverständnisses der beiderseitigen Regierungen und Völker.

Oesterreichische Monarchie. Wien, 5. April. Der Gemeinderath hat einstimmig einen Antrag angenommen, anläßlich der Sanctionirung der Wahlreform durch den Kaiser den Dank der Bevölkerung an den Thron des Thrones niederzulegen.

Frankreich. Napoleon III. hat 2 Testamente hinterlassen:

das eine war vor dem italienischen Krieg geschrieben, das andere kurze Zeit, ehe er sich zur Rhein-Armee begab. In dem ersten, welches ein wesentlich politisches Testament ist, übermacht der Kaiser die Staatsgeschäfte der Kaiserin; in dem andern vertraut er den kaiserl. Prinzen mit besonderer Inständigkeit der Armee an. Das Vermögen Napoleon's III. belief sich im Augenblicke seines Todes auf 2 1/2 Millionen Fr. in runder Ziffer. Davon gehen 1 1/2 Millionen ab für die von dem Kaiser selbst gezeichneten Schulden und Zahlungsverbindlichkeiten, so daß der Nachlaß nicht mehr als eine Million, d. h. 50,000 Fr. Rente beträgt.

Schweiz. Bern, 4 April. In Genf ist ein carlistischer Agent, da die Schweiz die spanische Republik anerkennt, auf Befehl des Bundesrathes ausgewiesen worden; derselbe hatte 250,000 Frcs. bei sich.

Amerika. Das schreckliche Schiffsunglück an der Küste von New-Holland stellt den Untergang des „Northfleet“ beinahe in den Schatten. Entweder 750 oder 668 Menschen — die Berichte widersprechen sich — sind umgekommen. Das betroffene Schiff, der „Atlantic“, gehört der White-Star-Linie an. Im Begriffe, auf der Reise nach New-York in Halifax um Kohlen anzufahren, lief es bei Meagher's Head auf den Grund und ging nach mehreren Stößen unter. Der Unfall ereignete sich in sehr dunkler Nacht. Der Kapitän war in der Kajüte und mit ihm die Passagiere, meistens schlafend. Der Kapitän suchte die Frauen in Booten zu retten. Als jedoch zwei in einem Boote waren, sprangen Männer hinein, die es anfüllten. Gleich darauf schlug der Dampfer um und riß das Boot in die Tiefe hinab. Die übrigen Boote wurden weggerissen. 240 oder 250 Menschen retteten sich mit Hilfe des Tafelwerks auf einen bloßliegenden Felsen, von welchem sie noch zu guter Zeit — die Flut war im Wachsen und hätte bald den Felsen überdeckt — von Cunard-Dampfern abgeholt wurden.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Mit diesem Briefe eilte Clara sogleich zu ihren Schwiegereltern.

Der Geheimrath befand sich an diesem Tage in keiner guten Stimmung.

Giestheils war die Sacht daran schuld, die ihn in letzterer Zeit noch öfterer besuchte als früher, zum andern Theile aber ein vertrauliches Schreiben, das er von seinem alten Freunde, dem Minister des Innern, früh Morgens erhalten.

In diesem Schreiben beklagte der Minister sich über seinen Secretair Franz von Kornberg zwar in ziemlich das Vatergefühl seines Freundes schonenden Ausdrücken, aber doch so, daß der alte Herr davon abnehmen konnte, daß sein Sohn über seine nächsten Schwärmerien auch die von ihm streng geforderten Tagespflichten zu erfüllen verjäume.

Die Hauptklagen des Ministers waren, daß Franz häufig viel zu spät in seinem Bureau erscheine und dann an einer Zerstreung laborire, die ihn manches Dictat ganz verkehrt schreiben lasse.

„Nun, das hat noch gefehlt,“ sagte der Geheimrath zu seiner Gattin, um unsern Sorgen die Krone aufzusetzen. Da lies' selbst, Friederike. Es thut mir leid, daß ich Dir diesen neuen Kummer nicht ersparen kann.“

Mit betrübter Miene überreichte er seiner Gattin den Brief.

Diese las ihn und gab ihn seufzend zurück.

„Ich habe längst gehnt, daß so etwas kommen würde, versetzte sie. „O, mein Gott, was soll geschehen, wenn Franz am Ende seine Stelle verliert —“

„Auf die ich so große Hoffnungen bezüglich seiner weiteren Beförderung gesetzt habe,“ ergänzte der Greis. „Es wäre eine Schande für meinen ehrenvollen, unbesteckten Namen, denn die Welt pflegt es gewöhnlich den Eltern in die Schuhe zu schieben, wenn die Söhne vom Wege der Pflicht und des Rechts abweichen. Hätten sie solche besser, das heißt strenger erzogen, so wäre sicher das Unglück an ihnen vorübergegangen, sich die Haare über ihren Lebenswandel ausraufen zu müssen.“

Der alte Mann hielt einige Augenblicke inne. Dann sagte er:

„Kommt es zu dem, was wir befürchten, so darf Franz nicht hier bleiben. Ich könnte mich nicht mehr öffentlich zeigen, ohne von der Angst gequält zu werden, daß die Vorübergehenden mit Fingern auf mich weisen und dächten: Da geht ein Vater, dem sein Sohn die letzten Jahre des Lebens verbittert hat.“

„Und wohin willst Du ihn schicken?“ fragte die alte Dame ängstlich.

„Was weiß ich!“ grollte ihr Gatte, „nach Amerika, Afrika,

Australien, mir einerlei, wenn ich ihn nur nicht mehr sehe und Nichts mehr von ihm höre.“

Die Räthin rang die Hände und flehte:

„Nein, nein, das wirst Du nicht, lieber Mann. Bedenke, es ist unser einziger Sohn und wenn auch ein verirrtes Kind, doch immer eins, das ich unter dem Herzen getragen und unter schweren Schmerzen geboren habe. Auch würden wir nicht allein unter dieser Trennung leiden. Es würde der armen Clara das Herz brechen, wenn sie von ihrem Gatten, den sie, trotz seines ungebührlichen Betragens gegen sie, doch noch von ganzer Seele liebt, auf lange Zeit, vielleicht für immer geschieden würde. Denn ihn begleiten kann sie doch nicht.“

„Würde ich auch nicht dulden, Friederike. Clara bleibt hier, bei der Mutter oder in meinem Hause. Unsere Zärtlichkeit wird ihr die traurige Vergangenheit vergessen machen und was die Zukunft betrifft, da wird die Hoffnung sie aufrecht halten, daß ihr Mann einst von seinen Jugendthorheiten vollständig geheilt wiederkehren werde. Ein Leben voller Arbeit, voller Mühen und Kämpfe ist die Schule, in der schon mancher wilde Charakter gezähmt worden ist. Und ein solches wird er in diesem oder jenem fernen Welttheile finden.“

Der verständige Leser wird dem Ausspruche des alten Herrn gewiß beipflichten. Von dem weichen Herzen der Mutter aber war das nicht zu verlangen.

In Thränen ausbrechend, betheuerte sie, daß die Trennung des Sohnes von ihr ihr Tod sein würde und fügte die Behauptung hinzu, daß noch nicht alle Mittel erschöpft seien, Franz zu seiner Pflicht zurückzuführen.

Der alte Herr konnte sein Fieken, den Trost und die Freude seines ganzen Daseins, nicht weinen sehen, ohne mitgerührt zu werden.

Er trat an sie heran und küßte ihr die Thränen aus den sanften treuen Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **Donaueschingen**, 3. April. Gestern gab der gemischte Chor im großen Museumsaal ein in allen seinen Theilen glänzend ausgefallenes Konzert für die Abgebrannten in Blumberg und hatte die Freude, den Unglücklichen baare 200 fl. aus dem Ertrag übermitteln zu können. Das Unglück in Blumberg ist groß. Von 90 Häusern, die der Ort zählt, liegen 32 in Trümmern, von den 45 betroffenen Familien sind 36 mit ihrer Habe nicht versichert; gegen 200 Köpfe von 700 Einwohnern sind obdachlos geworden. Der Schaden an Gebäuden und Mobilien beläuft sich nach der vorgenommenen Schätzung über 200,000 fl. Ueber die Ursache des Brandes hat noch nichts ermittelt werden können, als daß er in einem Schweinstall des Hirschenwirthshauses ausgebrochen ist. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen; nur eine Kuh und einige Hunde sind verbrannt.

Aus **Karlsbad**, 1. April, schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Unsere Nachbarstadt Joachimsthal ist gestern der Schauplatz schrecklicher Verwüstung gewesen. Ein Vormittags ausgebrochener Brand legte von etwas mehr als 500 Häusern 470 in Asche und forderte 9 Menschenleben. Bei der auf allen Seiten hervorbrechenden Feuerlöse war eine Rettung von Habseligkeiten unmöglich, und mehr als 5000 Menschen sind zu Bettlern geworden, beklagen ihr ganzes Hab und Gut. Herzerreißend ist der Anblick dieser Jammerstätte, gebrochen stehen Tausende dem Grabe ihres frühern Wohlstandes gegenüber, händeringend nach Hilfe ausblickend; Kirche, Schule, Bezirksgericht, Rathhaus, Telegraphenamt sind niedergebrannt. Die Apotheke und die Sparkasse sind die einzigen Zeichen, daß hier eine wohlhabende, bevölkerte Stadt stand.

Logogryph.

Drei Zeitwörter.

Wir sollen es an jedem unserer Tage,
Bis wenn ein Zeichen man in diesem Wort
Versetzt, wir es müssen ohne Frage;
Dann können's Andre, fällt der Anfang fort.

Sinnspruch.

Kein Glück darf ungetrübt dem Menschen werden.
Er muß es fühlen, daß er lebt auf Erden.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Marktberechtigung.

Der Stadtgemeinde Welzheim ist die nachgesuchte Erlaubniß, je am Bartholomäus-Feiertag, den 24. August, einen Vieh- und Krämer-Markt abzuhalten, durch Regierungs-Dekret vom 4. I. M. auf die Dauer von weiteren 10 Jahren ertheilt worden.
Den 5. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Revier Rudersberg.

Auszug- und Brennholz-Verkauf.

1) **Dienstag den 15. April** aus Birkenberg, Burgholz, Höfnerschlag, Farnhalbe, Burgsteig, Gaisgurgel:

48 Eichen mit 74 F.M., 8 Buchen
10 F.M., 5 Erlen, Elzbeer 4 Festmeter;

Nadelholz-Langholz:

"	"	36 Stück	1. Cl.	107 F.M.
"	"	93	2. "	159 "
"	"	244	3. "	232 "
"	"	305	4. "	140 "

Nadelholz-Sägholz:

1., 2. und 3. Cl. 85 Stück 93
Nadelholz-Stangen von 3—11 Met.
Länge 1625 Stück.

Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr im Höfnerschlag und Burgsteig, zum Verkauf um 9 Uhr im Köpfe in Rudersberg.

2) **Mittwoch den 16. April** aus Birkenberg, Burgholz und Höfnerschlag:

67 R.M. eichenes Prügel- und Anbruchholz, 63 R.M. buchene Scheiter, 104 ditto Prügel und Anbruch, 10 R.M. birchene, erlene und aspene Scheiter, 60 ditto Prügel und Anbruch, 149 R.M. Nadelholz-Scheiter, 342 ditto Prügel und Anbruch.

Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr auf der hohen Straße, zum Verkauf um 9 Uhr in Zumbhof.

3) **Donnerstag den 17. April** aus Farnhalbe und Burgsteig:

8 R.M. eichene Scheiter, 72 ditto Prügel und Anbruch, 146 R.M. buchene Scheiter, 161 ditto Prügel und Anbruch, 11 R.M. birchene und erlene Scheiter, 9 ditto Prügel und Anbruch, 85 R.M. Nadelholz-Scheiter, 132 ditto Prügel und Anbruch.

Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr im Burgsteig, um 9 Uhr zum Verkauf in der Hofe in Steinenberg.

K. Forstamt Schorndorf.
Hj. Schäffer, St.V.

Welzheim.

Holzbeifuhr-Akkord.

Im Auftrag des K. Kameralamts werden in der Wohnung der unterzeichneten Stelle am

Donnerstag den 10. April

Vormittags 8 Uhr

19 Raummeter tannen Scheiterholz im Abstreich verakkordirt.

Ferner werden 2 Klafter tannen Holz im Aufstreich verkauft.

Stadtaccise-Amt.

Munz.

Welzheim.

3 Wagen guten Düng

sucht zu kaufen, wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Burgholz,
Gemeindeverbands Pfahlbronn.

Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse des † **Gottlieb Stöcker**, gewesenen Anwalts in Burgholz, kommt an den nachbenannten Tagen, je von **Vormittags 8 1/2 Uhr an**, unter der Bedingung baarer Bezahlung in der Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

am Dienstag den 15. April d. J.

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, insbesondere 313 Ellen Tuch, und Küchengeräth;

am Mittwoch den 16. April



Schreinwerk, Jag- und Handgeschir, Fuhr- und Bauerngeschir, namentlich 5 Wagen, 1 Berner-



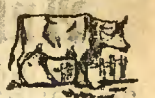
Wägele, 2 Pflüge, 6 Eggen, sodann Feld- und Handgeschir und insbesondere 1 Dreschmaschine sowie 1 Futterschneidmaschine;

am Donnerstag den 17. April

Fortsetzung mit dem Feld- und Handgeschir,



Vieh: 2 Pferde, 10 und 3 Jahre alt, 2 Paar



Ochsen, 2 Paar Stiere, 1 2 1/2 Jahre alter Färre, 4 Kühe, 1 Kalbel, 1 Kind, 12 Schafe und 2 Schweine,

sodann allgemeiner Hausrath;

am Freitag den 18. April

Vorräthe von Heu und Dohnd, Stroh, Holz, Dung, Früchte an Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, und Fortsetzung mit dem allgemeinen Hausrath,

sowie endlich mehrere Eimer Most, auch 1 Webstuhl.



Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen.

Welzheim, den 4. April 1873.

K. Gerichts-Notariat.

Luit.

Sangendeinbach.

Gemeinde Großdeinbach.

Hofguts-Verkauf.



Johannes Halder, Bauer, verkauft Familien-

Verhältnisse halber am

Mittwoch, den 16. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhause zu Großdeinbach sein Hofgut, bestehend in:

16,3	Rth.	ein zweistöckiges Wohnhaus,
22,4	Rth.	eine zweibarnigte Scheuer,
4,9	Rth.	ein Wasch- und Bachhaus,
1/2	M.	9,2 Rth. Hofraum bei diesen Gebäulichkeiten,
1 1/4	M.	46,7 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten,
16 1/2	M.	23,2 Rth. Acker,
9 1/2	M.	25,9 Rth. Wiesen und
6 1/2	M.	16,6 Rth. Waldungen.

— 35 1/2 M. 21,2 Rth. = 11 H. 24 A. 55 M.

Es werden nun Liebhaber hiezu eingeladen, auswärtige hier unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, und wird bemerkt, daß sowohl Gebäude als Güter sich in gutem baulichem und wirtschaftlichem Zustande befinden, daß auf dem Gute ca. 150 tragbare Obstbäume vorhanden sind und daß Vieh, Schiff und Geschir auf Verlangen mit in den Kauf gegeben werden können. Zahlungs-Bedingungen werden günstig gestellt und findet ein thätiger Landwirth bei der Nähe der Bahn und der Städte Gmünd und Lorch mit ihren günstigen Absatzquellen sein gesichertes Auskommen.

Den 1. April 1873.

Schultheiß Bausch.

Welzheim.

Fahrris-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Gründonnerstag** in seiner Scheuer auf dem **Materhof von Mittags 1 Uhr an**

- 1 Kuhwagen mit eisernen Achsen,
- 1 neuen Schlitten sammt Schlitten-Deichsel,

- 1 Pflug,
- 2 Eggen, worunter eine halbeiserne,
- 1 Güllenfaß,
- 1 neue Puhmühle und mehrere Siebe und sonstigen allgemeinen Hausrath; sowie ungefähr 50 Ctr. Haber- und Dinkelstroh.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Gastwirth **Manke**.

Welzheim.

Güter-Verkauf.

In Folge des mich betroffenen Brand- Unglücks bin ich nun fest entschlossen, meine sämmtlichen Güter auf 6 Jahreszins oder baar zu verkaufen.

Annehmbare Offerte werden sofort genehmigt.

Liebhaber wollen sich am nächsten Mitt- woch Abend 7 Uhr im Bären einfinden.

G. Keller z. Söhne.

Anlehen-Gesuch.

Ein rechtschaffener Mann und pünkt- licher Zinszahler sucht auf diesem Wege ein Anlehen von

450 bis 500 fl.

gegen doppelte gesetzliche Pfandsicherheit auf- zunehmen.

Gest. Anträge bittet man an die Re- daktion d. Bl. zu richten, bei welcher auch der Informativschein zur Einsicht aufge- legt ist.

Eislingen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Fahr-Knecht,

dem das Fuhrwerk mit Ruhe überlassen werden kann, findet sogleich eine bleibende Stelle bei **3 fl. Wochenlohn** bei [44] **Sägmüller Mayer.**

Welzheim.

Urachter Bleiche.



Für diese rühmlichst bekannte Bleiche über- nehme ich Bleichgegen- stände aller Art und sichere beste Behandlung zu.

Kaufmann **Seitz**.

Welzheim.

Schöne Saatgerste

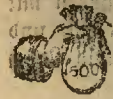
hat zu verkaufen

Weber z. Baum.

Welzheim.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat bis 1. Mai 1873 — **400 fl.** Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit aus- zuleihen.



Pfleger **G. Bay.**

Eislingen.

Verpachtung eines Hopfenguts.

Für die diesjährige Bebauung meiner etwa 6 Morgen großen Hopfenpflanzung an der Markung **Spraitbach**, Oberamts **Umünd**, trete ich dem Unternehmer, neben frei- Wohnung, $\frac{1}{3}$ tel des Ertrags ab. — Bewerber haben sich persönlich bei mir zu melde- und gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse mitzubringen.

Amtsnotar Combe.

Welzheim.

Junge Leute,

welche ein gangbares Handwerk erlernen wollen, finden bei kurzer Lehrzeit Lehrstellen. Kost und Wohnung erhalten dieselben im Hause des Lehrherrn.

Nähere Auskunft ertheilt

Katharina Bauer's Wittwe, wohnhaft bei **Saag** beim Schulhaus.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sich- rem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Göppingen.

Holzdreher-Gesuch.

In unserer Holzdreherei (mit Dampf- betrieb) finden

6 tüchtige Arbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Schmoßl.

Auch nehmen wir

3 bis 4 ordentliche Jungen unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre. D. Obige.

In **Welzheim** ertheilt nähere Auskunft **Friedrich Sinderer.**

Welzheim.

Zwei tüchtige

Schneider-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Greiner.

Pfahlbrunn.

8 bis 9 Scheffel

schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Christian Hörsch, ledig.

Welzheim.

Eine Partie schöne

Kinderwagen

ist wieder vorrätzig bei

Schmied Weller.

Steinenberg,

Oa. Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver junger Bursche findet bei mir mit oder ohne Lehrgeld eine Lehrstelle.

Georg Schmann, Schreiner.

Welzheim.

Dreiblättrigen

Klee-Samen,

verschiedene

Gras-Samen,

alle Gattungen

Garten-Sämereien

empfiehlt in bester Qualität billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Rudersberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver junger Bursche findet bei mir unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

W. Würdter, Wagner.

Haller Getreide-Markt

vom Samstag, den 5. April.

Kernen (Lager 542 Ctr., Schranne rest 252 Ctr.) 8 fl. 6 kr., 7 fl. 51 kr., 7 fl. 33 kr., abgesehl. 6 kr.

Roggen (Lager — Ctr., Schranne rest — Ctr.) — fl. — kr. — fl. — fl. — kr. abgesehl. — kr.

Gerste (Lager 18 Ctr., Schranne rest 4 Ctr.) 6 fl. 42 kr., 6 fl. 35 kr., 6 fl. 12 kr. aufgesehl. 36 kr.

Haber (Lager 39 Ctr., Schranne rest 25 Ctr.) 4 fl. 45 kr., 4 fl. 33 kr., 4 fl. 27 kr. abgesehl. — kr.

Geld-Sorten vom 5. April 1873.

Pr. Friedrichsd'or	9. 56 1/2 — 57 1/2
Holl. fl. 10.	9. 52 — 54.
Imperial	9. 39 — 41.
Pistolen	9. 38 — 40.
Souverains	11. 46 — 48.
20-francs	fl. 9. 19 1/2 — 20 1/2.
ditto	in 1/2 fl. 9. 19 — 20.
Ducaten	5. 32 — 34.